



Lockdown: Es besteht die Gefahr eines Mangels an Spielzeug vor Weihnachten, warnen Fachleute der Branche

Während Premierminister Jean Castex gerade die Verlängerung der Eindämmungsmaßnahmen um weitere zwei Wochen angekündigt hat, warnt der französische Verband der Spielzeugindustrie vor Lieferproblemen, die im Monat vor Weihnachten zu einem Mangel an Spielzeug führen könnten.

nicht lebenswichtige Geschäfte bleiben für weitere 2 Wochen geschlossen, kündigte Premierminister Jean Castex in seiner Rede am Donnerstag, 12. November, an. Unter ihnen tragen die Spielwarengeschäfte in der wichtigsten Zeit des Jahres die Hauptlast dieser auferlegten Schließung. Tatsächlich erzielen viele von ihnen etwa 50 bis 60% ihres Umsatzes im November und Dezember, also vor den Feierlichkeiten zum Jahresende.

In einer Pressemitteilung bringt die Fédération française des industries jouets-puériculture (FJP) ihre Besorgnis über diese Ankündigungen zum Ausdruck. „Unsere Branche hat uns immer wieder daran erinnert, wie wichtig, aber auch einzigartig Spielzeug für Kinder und Familien ist. Es sind nur noch 40 Tage bis Weihnachten ...“, erklärt Florent Garcia für den Verband. Dennoch hat der Premierminister beschlossen: Um die Epidemie unter Kontrolle zu bringen ist es unverantwortlich, die Regeln für Unternehmen zu lockern“.

„Es besteht die Gefahr, dass 16 Millionen Spielzeuge fehlen“

Unter diesen Umständen ist es schwierig, dem immensen Wettbewerb von Online-Verkaufsplattformen standzuhalten. Und das von vielen Geschäften eingeführte „Click & Collect“-System wird nicht ausreichen, um die erwarteten Verluste auszugleichen. Nach Ansicht der Fachleute besteht die Gefahr eines Mangels an Spielzeug, der sich aus dieser Situation ergibt. „Es liegt nun an uns, uns so zu organisieren, dass möglichst viele Kinder das gewünschte Spielzeug unter dem Weihnachtsbaum finden“, so der Verband weiter. „Aber, um es klar zu sagen, es besteht die Gefahr, dass 16 Millionen Spielzeuge unter dem Baum fehlen, weil sie trotz der Bemühungen aller Akteure des Sektors nicht geliefert werden“.

Der Verband hat errechnet, dass bis zum 13. November 4 Millionen Spielzeuge seit der Schließung so genannter „nicht wesentlicher“ Geschäfte nicht an die Spielzeugläden geliefert worden waren. „Die gleiche Anzahl von Spielzeug pro Woche wird derzeit nicht an die Einzelhändler geliefert“, sagte das FJP auf Twitter mit dem Hashtag #SauvonsLesJouets.

„Daher wird es im Dezember einen Mangel an Spielzeug geben, weil keine Logistik in der Lage sein wird, diesen Bedarf zu decken, weder auf der Seite der Hersteller, noch auf der Seite der Transporteure, noch auf der Seite der Einzelhändler. Aber wir werden alles tun, was wir können, um das Ausmaß des Mangels zu begrenzen“, schließt der Verband der französischen Spielzeugindustrie.



Lockdown: Es besteht die Gefahr eines Mangels an Spielzeug vor Weihnachten, warnen Fachleute der Branche

Pour les enfants, les jouets c'est essentiel ! #SauvonsLesJouets
pic.twitter.com/ejaKvu6aXr

— FédérationJouetPuériculture (@FederationFJP) November 9, 2020

Déjà 4 millions de jouets qui n'ont pas pu être livrés en magasin depuis la fermeture des commerces non essentiels. S'ils ne rouvrent pas vendredi 13 novembre, c'est le même nombre de jouets par semaine qui ne seront pas livrés aux distributeurs. #SauvonsLesJouets pic.twitter.com/sic6X8x7wV

— FédérationJouetPuériculture (@FederationFJP) November 12, 2020